



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Henni von Halle an Adolf Erman

Halle, Henni von

o. O., 30.11.1933

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-82830](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-82830)

Holperstr. 12, T. 30. 11.33.

Sehr verehrter Herr Geheimrath!

Ich bin Ihnen ausserordentlich dankbar, dass Sie die grosse Güte und Freundlichkeit hatten, das Torzeichen der Münzen durchzusehen. Es tut mir nur leid, dass Sie soviel Mühe dadurch hatten. Und es wird Sie wenig trösten, wenn ich sage, dass ich immer eine grosse Freude habe, wenn ich einen Brief von Ihnen bekomme.

Dass vom Verkauf nicht viel zu erhoffen sei, dachte ich mir schon, meine jüngste Schwester war darin unerfahrener und deshalb hoffnungsvoller. In den schönen Zeiten der Inflation habe ich so manches - nicht versilbert, aber verpapiert. Und es war nie ein gutes Geschäft.

Viel schöner als Goldfragen und Zeit ist die alten ägyptischen Texte. Die Stelle der Faimites hat mir sehr viel Freude gemacht, ich kannte sie noch nicht und bin ganz erfüllt davon. U.e. für die Namengebung sehr interessant. Hier müsste man doch erwarten, dass der von Imhotep gegebene Name $p^3-dj-ij-m htp$ hiesse. Aber nein, nur Imhotep u. der Rufname: $p^3-dj-bist.t$, wie sein Grossvater.

Dann diese völlig düsselitzige Philosophie, u. das vorzügliche Leben, das der Hohepriester augenscheinlich führte und der rührende Wunsch der Toten, er solle sein Leben wohl genießen. Die schöne Worte über den Tod und der so spät - 49 v. Chr. - noch immer lebendige Gedanke, dass die Götter durch Geschenke zu beeinflussen sind?

Das menschliche Klingel so stark durch den Text hindurch, dass es mich heute noch anrührt.

Jetzt kniebele ich an ein paar Grabsteinen - Beischriften. Es geht alles langsam, aber mit Genuss. Ich kann nicht immer schreiben, wenn ich Zeit u. Lust habe, meine Hand ist manchmal so zitterig, besonders nach körperlichen Anstrengungen, dass es nicht geht. Auch das Alter hat seine 2 Seiten. Sonst mag ich es gern, nach 50 ist das Leben bedeutend gemüthlicher. Schon mehr nur Theater, 1. Rang Balcon.

Ihnen und Ihrer verehrten Frau Gesundheit noch mehr sehr herzlichsten Dank und beste Grüsse von Ihrer
Ihnen aufrichtig ergeben

Herrn von Halle